



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

Schule Flugfeld

Dübendorf

Schuljahr 2022/2023



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Schule Flugfeld	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Fokusthema</b>	
Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht	<b>26</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>28</b>
Datenschutz und Information	<b>29</b>
Beteiligte	<b>30</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>31</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>32</b>
Hinweis zur Auswertung der Elternbefragung	<b>33</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>58</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Flugfeld wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



### Fokusthema: Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

Die Schule fördert im Regelunterricht gezielt und differenziert den bewussten mündlichen und schriftlichen Umgang der Schülerinnen und Schüler mit der deutschen Sprache.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Flugfeld vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Flugfeld und der Schulbehörde Dübendorf für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Suzanne Thörig, Teamleitung

Zürich, 1. Juni 2023

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Flugfeld wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt mit vielgestaltigen Aktivitäten sowie förderlichen Rahmenbedingungen eine starke Schulgemeinschaft. Sie gewährleistet einen toleranten Umgang mit Vielfalt und schafft Partizipationsmöglichkeiten.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in professionellen Lerngemeinschaften sehr engagiert an der Weiterentwicklung. Eine hohe Strukturierung, Offenheit sowie die institutionalisierte Reflexion prägen die äusserst fokussierte Kooperation.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen unterstützen eine positive, lernförderliche Klassengemeinschaft aktiv. Sie vermitteln Inhalte klar und kompetenzorientiert. Formen kognitiv aktivierender Aufgaben sind Teil des Methodenrepertoires.



## Schulführung

Die sehr umsichtige pädagogische Schulführung basiert auf einer hohen Transparenz, starken Kommunikation sowie einer vorbildlichen Organisation. Die wohlwollende Personalführung erfolgt entwicklungsorientiert.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen aufmerksam und differenzieren das Angebot auf Basis gemeinsamer Absprachen regelmässig. Die sonderpädagogische Förderung orientiert sich planvoll am individuellen Bedarf.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule folgt bei der Qualitätsentwicklung konsequent einem zirkulären Prozess. Sie setzt sinnvolle Schwerpunkte, überprüft die Zielerreichung systematisch und sorgt für eine nachhaltige Sicherung der Ergebnisse.



## Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen beurteilen die Schulkinder kriteriengeleitet und setzen unterschiedliche Bewertungsformen passend ein. Absprachen zur gemeinsamen Beurteilungspraxis sind wenig elaboriert.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Den kindbezogenen Austausch gestalten die Lehr- und Fachpersonen aktiv. Sie informieren die Eltern regelmässig über Lerninhalte. Schulweite Eckpfeiler regeln die Zusammenarbeit umfassend, die Elternmitwirkung ist sichergestellt.



## Digitalisierung im Unterricht

Das Schulteam setzt digitale Medien im Unterricht nutzbringend ein. Es thematisiert Chancen und Risiken zweckdienlich, Vereinbarungen auf Unterrichtsebene bestehen kaum.



## Fokusthema: Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

Die Schule fördert die Sprachkompetenzen aufmerksam auf vielfältige Weise und erfasst den Sprachstand der Schulkinder wiederkehrend. Vereinbarungen zur sprachlichen Förderung setzen die Lehrpersonen verbindlich um.

# Kurzporträt der Schule Flugfeld

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	36
Unterstufe	3	59
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	7	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	5	
Leitung Hort	1	
Schulsozialarbeit	1	
Schulassistentz	1	
Schulleitungsassistentz	1	

Die Primarschule Flugfeld ist eine von acht Primarschulen der Stadt Dübendorf. Sie liegt in einem Quartier direkt neben dem Flugplatz und nahe am Bahnhof. Das Schulareal umfasst verschiedene Pausen- und Spielplätze für die rund 70 Unterstufenkinder. Die Schule führt eine von vier Aufnahmeklassen in Dübendorf (AK) für Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen, aktuell der 1. und 2. Klassen. Diese sowie die drei Jahrgangsklassen der Unterstufe (1., 2. und 3. Klasse) befinden sich im Schulhaus. Die beiden Klassen der Eingangsstufe befinden sich in Gehdistanz in einem Doppelkindergarten an der Nelkenstrasse, hier werden ca. 35 Kindergartenkinder unterrichtet. Seit diesem Schuljahr besteht an der Schule ein Angebot für den Mittagstisch sowie einer Nachmittagsbetreuung (Hort). Die Schule nimmt bereits mehrere Jahre teil am kantonalen Programm «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS). Seit dem Schuljahr 2019/20 bildete die Schule Flugfeld eine eigenständige Einheit (vormals Schule Stägenbuck-Flugfeld). Die aktuelle

Schulleitung war Teil der damaligen Co-Leitung und ist nun mit einem Pensum von ca. 70 Stellenprozent tätig. Sie wird von einer Assistenz in einem Pensum von 15 Stellenprozent administrativ unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler an der Schule Flugfeld werden von 12 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet. Weitere Schulmitarbeitende unterstützen das kleine Schulteam.

Die Leitung Bildung nimmt im Auftrag der Schulpflege die operative Führung der Primarschulen Dübendorf wahr. Auf übergeordneter Ebene sind zudem eine pädagogische sowie administrative Dienststelle eingerichtet. Die städtische Leitung für Medien und Informatik vernetzt u. a. die PICTS-Verantwortlichen der einzelnen Schulen. Die Schulleitungen von Dübendorf und die Leitung Bildung bilden die Schulleitungskonferenz. Die neunköpfige Schulpflege führt die Primarschule Dübendorf auf strategischer Ebene.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Flugfeld dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	08.11.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	14.02.2023
Evaluationsbesuch	11.04.2023 bis 12.04.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	01.06.2023
Impuls-Workshop	21.06.2023

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 02.12.2022 und 22.02.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	92 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

9	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

2	Interviews mit insgesamt	10	Schülerinnen und Schülern
2	Interviews mit insgesamt	7	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	6	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	1	Fachperson für PICTS

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Schule entwickelt mit vielgestaltigen Aktivitäten sowie förderlichen Rahmenbedingungen eine starke Schulgemeinschaft. Sie gewährleistet einen toleranten Umgang mit Vielfalt und schafft Partizipationsmöglichkeiten.**



- » Die Schule schafft mit einer wertschätzenden, positiven Haltung sowie zahlreichen, vielfältigen Anlässen und klaren Regeln zur Förderung eines respektvollen Umgangs zielgerichtet einen Rahmen für eine starke Schulgemeinschaft. Mit altersgerechten Formen der Wiedergutmachung reagieren die Lehr- und Fachpersonen konstruktiv auf Verstösse. Im Bedarfsfall setzt das Schulteam mit deutlichen Interventionen Grenzen.
- » Ein Leitsatz der Schule bezeichnet die Freude an der Vielfalt, was sich im Schulalltag deutlich abzeichnet. Der Umgang mit Heterogenität erfolgt ressourcenorientiert und begünstigt das Lernen von und miteinander altersgerecht. Das Schulteam nimmt kulturelle oder soziale Themen von Schülerinnen und Schülern regelmässig im Unterricht auf.
- » Das Schulteam übergibt den Schulkindern mit der Führung des Ideenbüros sowie spezifischen Zuständigkeiten passend Verantwortung. Die Förderung demokratischen Denkens und Handelns erfolgt in den Stufen unterschiedlich.

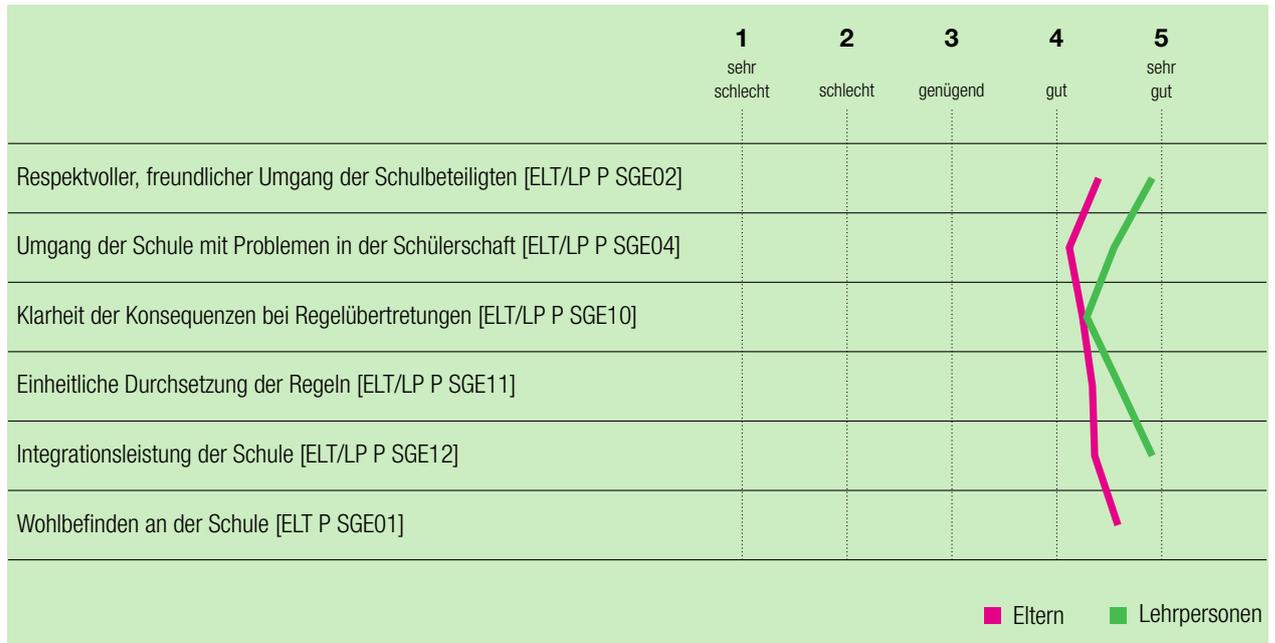


Eine konstruktive Massnahme zur Unterstützung des wertschätzenden Umgangs an der Schule stellt das «Sunnbüechli» dar, in welchem sich u. a. die Schulkinder gegenseitig Komplimente machen. Die Schülerinnen und Schüler lernen sich an regelmässigen Ausflügen wie auch bei oft stattfindenden Projekten kennen (z. B. Bastelmorgen). Das Schulteam legt jährlich einmalige und wiederkehrende Aktivitäten und Rituale fest, welche die Identifikation mit der Schule stärken (z. B. Begrüssung der neuen Schulkinder, individuelle Patenschaften, Wochenstart, gemeinsamer Schuljahresschluss u. v. m.). Fotos von allen Klassen sind im Schulhaus gut sichtbar. Das Schulteam unterstützt das Gemeinschaftserleben gezielt, bspw. mit Anleitungen zu Pausenplatzspielen. Schulweit vereinbarte Regeln schaffen einen verbindlichen Verhaltensrahmen und sind auf den Anlagen gut sichtbar (Piktogramme). Die Lehrpersonen kommunizieren den Schulkindern die Erwartungen und reagieren lösungsorientiert auf Regelverstösse. Sie weisen die Schülerinnen und Schüler auf erwünschtes Verhalten hin und setzen altersgerecht Wiedergutmachungsmassnahmen ein. Das Schulteam ist in Bezug auf Ausgrenzungen und Diskriminierung wachsam. Bei Bedarf reagiert es gemeinsam, zeitnah mit einer deutlichen Intervention (z. B. mit den Projekt «Augen auf»). Die Einrichtung von regelmässigen Präventionsangeboten der Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) zum sozialen Lernen in den Klassen ist im Aufbau.

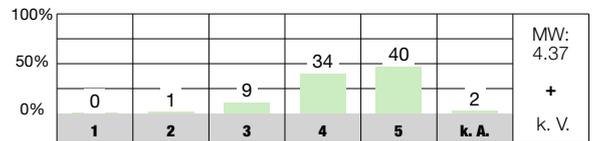
Das Schulteam nimmt wiederkehrend Aspekte einer vielfältigen Schulgemeinschaft auf (z. B. Chancengerechtigkeit).

Die Umsetzung des Integrationsauftrages in Bezug auf kulturelle und leistungsbezogene Unterschiede sind ständige Besprechungsthemen. Im Schulalltag setzen sie diese bspw. mit einer vielfältigen Leidauswahl zum Wochenstart oder durch gezielte Integrationsmassnahmen um (z. B. Übergang von der Aufnahmeklasse in die Regelklassen). Die Schule fördert die Deutschkompetenzen u. a. als Verständigungssprache und nutzt der Sprachentwicklung entsprechende Vorgehensweisen (z. B. Ideenbüro im Konfliktfall). Dekorative Elemente in den Klassenzimmern unterstreichen die Vielfalt der Schulgemeinschaft, im Unterricht erhalten die Schulkinder verlässlich Gelegenheit, ihre Kenntnisse und Erfahrungen darzustellen (z. B. RKE Unterricht).

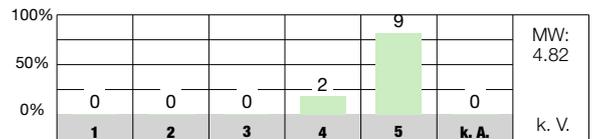
Im Leitbild betont die Schule die Wichtigkeit der Partizipation der Schulkinder. Umgesetzt ist dies z. B. mit dem Spielkiosk in der Pause, welchen die 3. Klasse verwaltet. In allen Unterstufenklassen findet wöchentlichen ein Klassenrat statt und einige Schulkinder der 3. Klasse engagieren sich im Ideenbüro. Unter Anleitung der SSA helfen sie in der Konfliktlösung und unterstützen das friedliche Zusammenleben mit Massnahmen (z. B. Fussballregeln). Die Lehrpersonen setzen passende Methoden ein, den Schülerinnen und Schülern demokratische Prozesse zu verdeutlichen (z. B. Abstimmungen, Gesprächsrunden) und die individuelle Meinungsbildung zu fördern. Das Vorgehen diesbezüglich variiert je nach Lehrperson und ist über die Stufen kaum aufbauend eingerichtet.



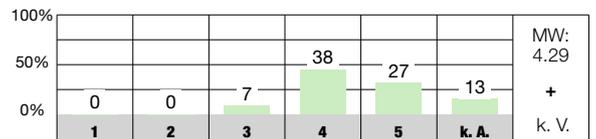
Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe). [ELT P SGE06]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [ELT P SGE16]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen unterstützen eine positive, lernförderliche Klassengemeinschaft aktiv. Sie vermitteln Inhalte klar und kompetenzorientiert. Formen kognitiv aktivierender Aufgaben sind Teil des Methodenrepertoires.**



- » Die Beziehungsgestaltung stellt einen tragenden Faktor für die positive Klassengemeinschaft dar. Es gelingt den Lehrpersonen gut, ein lernförderliches Unterrichtsklima zu schaffen. Sie begegnen den Schulkindern mit Interesse und achten klar auf das Einhalten von Verhaltensgrundsätzen zur Förderung eines friedvollen Miteinanders.
- » Das Schulteam setzt sich mit Formen kognitiver Aktivierung im Unterricht auseinander und verfügt über zielgerichtete Standards. Aufgaben- und Unterstützungsformen zur kognitiven Aktivität der Schülerinnen und Schüler bauen sie regelmässig in den Unterricht ein.
- » Die Unterrichtsgestaltung orientiert sich an geeignet ausgewählten Lernzielen und Inhalten. Mehrheitlich orientieren die Lehrpersonen die Schulkinder über Abläufe und Inhalte. Sie veranschaulichen diese altersgerecht. Auf Lernziele weisen die Lehrpersonen in den Lektionen wenig explizit hin.



Die Lehrpersonen schaffen mit einer aktiven Beziehungsgestaltung (z. B. offene, wertschätzende Kommunikation) ein lernförderliches Unterrichtsklima, in welchem sich die Schülerinnen und Schüler wohlfühlen und einander mit Interesse und Respekt begegnen (D2S1, D2S2 P). Klassenspezifische Regeln definieren erwünschte Verhaltensweisen innerhalb der einzelnen Klassen und werden auf kindgerechte Weise visualisiert, bspw. auf der Kindergartenstufe in Form von 16 Piktogrammen («Was ist uns wichtig»). Die Schülerinnen und Schüler kennen die geltenden Regeln. Teils machen die Lehrpersonen sie nonverbal darauf aufmerksam, bspw. durch ein Handsignal. Den Schülerinnen und Schülern werden im Unterricht angemessene Verantwortung übertragen, in dem sie bspw. für ein Ämtli zuständig sind, die Reihenfolge der vorgegebenen Aufgaben selbst bestimmen können oder einander Hilfestellung bieten. Der beobachtete Unterricht verläuft praktisch störungsfrei (D1S1 P). Bei Regelverstössen im Unterricht reagieren die Lehrpersonen mit niederschweligen Interventionen (Verwarnungen, Platzwechsel u. a.) konstruktiv und pädagogisch angemessen. Die persönliche Präsenz und Wiedergutmachung, gemäss Konzept der Neuen Autorität, spielen dabei eine zentrale Rolle. Im regelmässig stattfindenden Klassenrat können die Schulkinder der Unterstufe gezielt ihre Anliegen (z. B. Konflikte oder Wünsche) einbringen und besprechen.

Anspruchsvolle Aufgaben und kognitiv anregende Fragestellungen sind fester Bestandteil der Unterrichtsgestaltung und gehören zum Methodenrepertoire der Lehrpersonen.

Beide Aspekte wurden gemeinsam im Schulteam erarbeitet und sind im Unterricht präsent sowie als «Eckpfeiler» im Organisationsbeschrieb der Schule Flugfeld verankert. Die Umsetzung zeigt sich u. a. im beobachteten Unterricht. Einzelne Lehrpersonen wählen bspw. Aufgaben aus, welche mehrere Lösungswege und Denkweisen zulassen, unterstützen die kognitive Aktivität der Schulkinder durch den Einsatz von Fragetechniken oder regen metakognitive Prozesse an, indem sie die Schulkinder anleiten ihre eigenen Lernwege zu reflektieren (D4 S1, D4 S2, D4 S3). Die Zufriedenheit der Eltern mit der Unterrichtspraxis ist hoch. Dies zeichnet sich in der überdurchschnittlich hohen Einschätzung mehrerer Items der schriftlichen Befragung ab (z. B. ELT P UGS 08, 10, 15).

Der Unterricht ist zuverlässig geplant, baut auf bereits Gelerntem auf und orientiert sich an ausgewählten Lerninhalten und Kompetenzen gemäss Lehrplan 21. Die Orientierung über Lerninhalte erfolgt zu Beginn der beobachteten Lektionen vorwiegend mündlich. Vereinzelt binden Lehrpersonen konkrete Alltagsbeispiele im Verlauf der Lektion in die Erklärungen ein, was den Schulkindern die lebensweltliche Relevanz verdeutlicht. Abfolgen und Aufträge werden den Schülerinnen und Schülern verständlich formuliert, visuell dargestellt oder mithilfe von Beispielen illustriert (D3 S4). Dabei achten die Lehrpersonen auf eine kindergerechte sowie fachlich korrekte Sprache. Die Kommunikation der Lernziele und die Verknüpfung des Lerninhalts mit der Lebenswelt der Schulkinder stehen weniger im Fokus (D3 S2, D3 S3 P).



**Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 5

**Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen aufmerksam und differenzieren das Angebot auf Basis gemeinsamer Absprachen regelmässig. Die sonderpädagogische Förderung orientiert sich planvoll am individuellen Bedarf.**



- » Die individuell angepasste Lernbegleitung der Schulkinder findet auf Basis eines regelmässigen Austauschs zwischen Lehr- und Fachpersonen und oft enger Zusammenarbeit in der Unterrichtsorganisation statt. Unterstützend werden die Lernvoraussetzungen der Schulkinder periodisch mittels unterschiedlicher Instrumente erfasst. Kompetenzen des eigenverantwortlichen Lernens können Schulkinder in direkter Anwendung erwerben.
- » Die Lehr- und Fachpersonen schaffen ein zweckdienliches differenziertes Lernangebot für die Schulkinder. Dieses unterscheidet sich in der Regel nach Menge, Anforderungsstufe wie auch in der Sozialform.
- » Die Fachpersonen definieren die Massnahmen für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf passend sowie auf den Regelunterricht abgestimmt. Sie erfassen den Unterstützungsbedarf systematisch und halten Beobachtungen im Lernprozess zuverlässig fest.



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten das Lernen der Schülerinnen und Schüler engagiert und abgesprochen. Oft arbeiten die Unterrichtsteams eng zusammen, sie organisieren und reflektieren den Unterricht gemeinsam mit Blick auf eine bedarfsgerechte Lernbegleitung. Den individuellen Lernstand der Schulkinder erfassen die zuständigen Lehr- und Fachpersonen mittels standardisierter Tests systematisch. Diese sind übersichtlich in einem Dokument festgehalten und unterscheiden Bereich, Inhalt, Zeitpunkt und Zielgruppe für die Fachbereiche Mathematik und Deutsch geeignet für einen zielgerichteten Einsatz. Auswertungen der Lernstandserfassungen und Beobachtungen zum Lernprozess besprechen die Lehr- und Fachpersonen regelmässig. Daraus gezogene Erkenntnisse fliessen bedarfsgerecht, bspw. in Form von passendem Hilfsmaterial oder individuellen Arbeitsplänen, in die Unterrichtsgestaltung mit ein. Das angepasste Lernangebot setzen die Lehr- und Fachpersonen pragmatisch ein und machen es den Schulkindern (hinsichtlich Diagnostik, Förderung und Beurteilung) punktuell (z. B. an Coachingsgesprächen) transparent. Eigenverantwortlich zu arbeiten, lernen die Schulkinder oft in direkter Anwendung (z. B. durch Planarbeiten oder Erledigung der Hausaufgaben). Die Vermittlung eigenverantwortlicher Lernstrategien zeigt sich insbesondere durch den Einsatz verschiedener Hilfestellungen wie bspw. Scaffolds.

Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder in der

Regel angemessen und richten die Lernangebote oft geplant wie auch interaktiv («on the fly») danach aus. Das Lernangebot stellen die Lehrpersonen mehrheitlich durch verschiedene Anforderungsstufen, bspw. auf Planarbeiten oder Aufgaben, bereit. Zusätzlich findet eine Differenzierung nach Menge, Zeit und Sozialform (integrative und separative Settings) statt. Die Personalressourcen werden dafür sinnvoll genutzt. Die Fachpersonen unterstützen die Lehrpersonen regelmässig, bspw. durch vorentlastende Texte und zusätzlichem Unterrichtsmaterial und werden gezielt zur Beratung beigezogen (z. B. im Bereich der Logopädie).

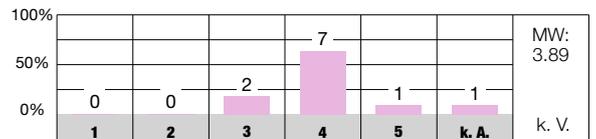
Abläufe und Zuständigkeiten im Rahmen der sonderpädagogischen Förderung sind in übergeordneten und schulinternen Konzepten und Dokumenten klar beschrieben (z. B. LRS-Konzept Flugfeld). Die Begabungs- und Begabtenförderung ist für die gesamte Stadt Dübendorf geregelt (u. a. in Form eines Coachings auf der Unterstufe). Die sonderpädagogische Förderung erfolgt gut auf den Regelunterricht abgesprochen und orientiert sich hinsichtlich Zielsetzung und Überprüfung an einem zirkulären Prozess. Getroffene Massnahmen sind klar formuliert und werden regelmässig überprüft und angepasst. Definierte Teilziele werden einigen Schulkindern auf kindgerechte Weise schriftlich transparent gemacht. Zusätzlich können diese die Erreichung des gesetzten Teilziels selbst einschätzen, was ein transparentes Vorgehen des Förderprozesses geeignet gewährleistet.



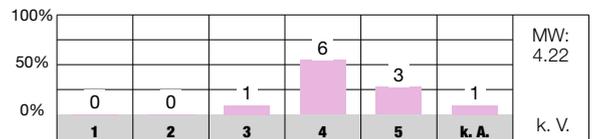
Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht. [LP P INF08]



Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. [LP P INF03]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die Lehrpersonen beurteilen die Schulkinder kriteriengeleitet und setzen unterschiedliche Bewertungsformen passend ein. Absprachen zur gemeinsamen Beurteilungspraxis sind wenig elaboriert.**



- » Die Vergleichbarkeit der Beurteilung ist über den regelmässigen Austausch des Schulteam zu den Lernstandserfassungen gewährleistet. Im Rahmen des QUIMS Schwerpunkts «Beurteilen und Fördern mit Fokus Sprache» sowie den schulinternen Projekten und Weiterbildungen setzt sich das Team wiederkehrend mit Fragen zur Bewertung auseinander. Absprachen zur gemeinsamen Beurteilungspraxis sind im Team wenig detailliert und betreffen mehrheitlich die Unterstufe.
- » Die Lehrpersonen setzten vielfältige Beurteilungsanlässe ein. Formen der formativen Beurteilung sind in allen Stufen verbreitet.
- » Die meisten Lehrpersonen richten sich bei der Beurteilung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen an klaren Lernzielen und Kriterien aus. Diese machen sie den Schulkindern unterschiedlich transparent.

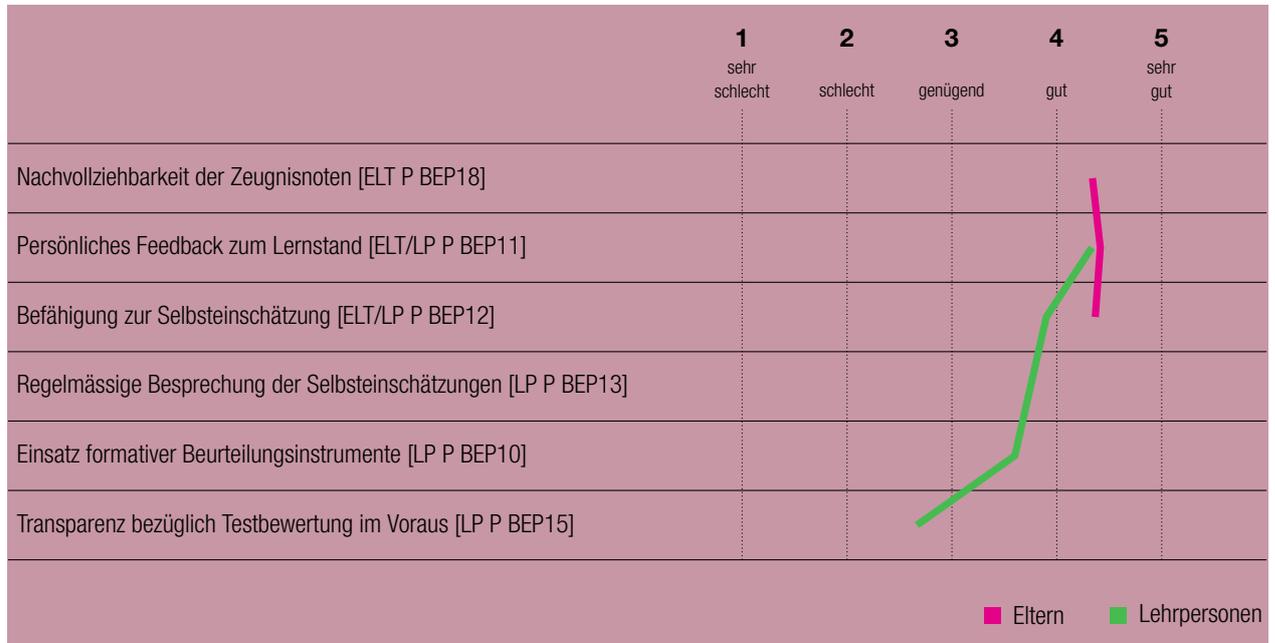


Die Vergleichbarkeit in der Beurteilung ist durch die definierten Lernstandserfassungen für die Bereiche Mathematik und Deutsch sowie den Austausch der Lehr- und Fachpersonen über die Ergebnisse passend umgesetzt. Bewertungen werden verbindlich als Beobachtung festgehalten und sind für alle Beteiligten einsehbar. Auf der Grundlage des QUIMS Schwerpunkts und im Rahmen von «Microteaching» Sequenzen beschäftigt sich das Schulteam wiederkehrend mit Fragen der Beurteilung. Eine gemeinsame Praxis ist durch den verbindlichen Austausch in den Zeugnis-sitzungen sowie zu weiteren Teilaspekten der Beurteilung (z. B. Form der Rückmeldung) und einer Vereinbarung auf der Unterstufe teilweise gewährleistet. Letztere beschreibt u. a. Grundlagen der summativen und formativen Beurteilung (z. B. Nutzung von Symbolen statt Ziffernoten, Selbsteinschätzung). Abgesehen von den definierten Minimalstandards gestalten die Lehrpersonen ihre Beurteilungspraxis unterschiedlich (z. B. unterschiedliche Prüfungsköpfe und Symbole). In der Kindergartenstufe bestehen Absprachen zur Dokumentation von Beobachtungen (z. B. des mathematischen Bereichs) und zur Durchführung der Elterngespräche, darüber hinaus bestehen wenige Vereinbarungen zur gemeinsamen Praxis.

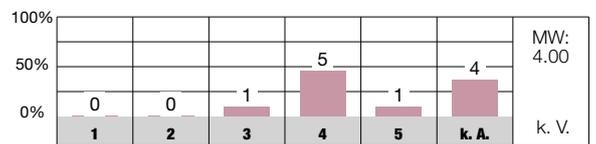
Durch vielfältige Beurteilungsanlässe (z. B. Lernzielkontrollen, Gedichtvorträge, regelmässige Minuten-Lesetests) werden die Leistungen der Schulkinder summativ wie auch formativ erfasst. Eine förderorientierte Haltung in der Beurteilungspraxis zeichnet sich im Team ab, deren Ausgestaltung

im Unterricht ist je nach Klasse unterschiedlich. Die formative Beurteilung ist in den Klassen etabliert. Die Schulkinder erhalten regelmässig Gelegenheit ihre Leistungen auf unterschiedliche Weise selbst einzuschätzen oder im Rahmen der Coachinggespräche zu reflektieren. In der 3. Klasse lernen die Schulkinder einander nach Vorlesesequenzen Peerfeedback zu geben. Durch den Einsatz des «Sonnebüechli» sehen die in der Projektphase beteiligten Schulkinder ihren Entwicklungsprozess (z. B. im Schreiben). Im Rahmen von Zeugnisgesprächen können die Schulkinder ihre Einschätzung zu Fach- und Entwicklungsbereichen kindgerecht beurteilen (z. B. «Ich kann das Sack»). Die Fremdeinschätzung seitens Eltern und Lehrpersonen zu den gleichen Bereichen wird als Basis genutzt, um u. a. den Entwicklungsstand mehrperspektivisch zu analysieren.

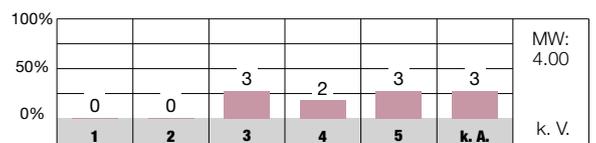
Für die Beurteilung fachlicher wie auch überfachlicher Leistungen orientieren sich die Lehrpersonen an klaren Lernzielen und Kompetenzen (z. B. «Kompetenzraster Lern- und Arbeitsverhalten UST»). Zusätzlich ziehen die meisten differenzierte Beurteilungsraster bei (z. B. für Gestaltungsarbeiten, Leseverständnis). Lernziele wie auch Beurteilungskriterien machen sie den Schulkindern unterschiedlich transparent. Teils nutzen sie dieselben Kriterien für die Fremd- und Selbsteinschätzung. Eine unterschiedliche Praxis, was die Transparenz der Bewertung von Prüfungen und Lernkontrollen betrifft, zeigt sich auch in der schriftlichen Befragung durch eine breite Streuung der Einschätzung entsprechender Aussage (LP P BEP15).



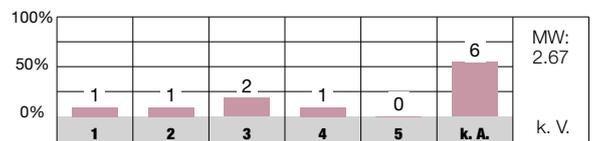
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams. [LP P BEP02]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte. [LP P BEP15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Das Schulteam setzt digitale Medien im Unterricht nutzbringend ein. Es thematisiert Chancen und Risiken zweckdienlich, Vereinbarungen auf Unterrichtsebene bestehen kaum.**



- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien für das Lernen und Üben im Unterricht vielseitig ein. Es liegt im Ermessen der jeweiligen Lehrperson, wie oft und in welcher Form entsprechende Mittel genutzt werden.
- » Chancen und Risiken im Bereich digitaler Medien thematisiert die Schule in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit. Situativ greifen die Lehrpersonen aktuelle Themen rund um die Mediennutzung auf.
- » Ein umfassendes Medien- und Informatikkonzept definiert grundlegende Bereiche zur Nutzung digitaler Medien an den Schulen Dübendorf. Der technische und pädagogische Support ist sichergestellt. Vereinbarungen zum pädagogischen Einsatz auf Unterrichtsebene bestehen an der Schule kaum. Der Erfahrungsaustausch und die Reflexion über den Einsatz digitaler Medien im Unterricht stehen im Schulteam wenig im Fokus.

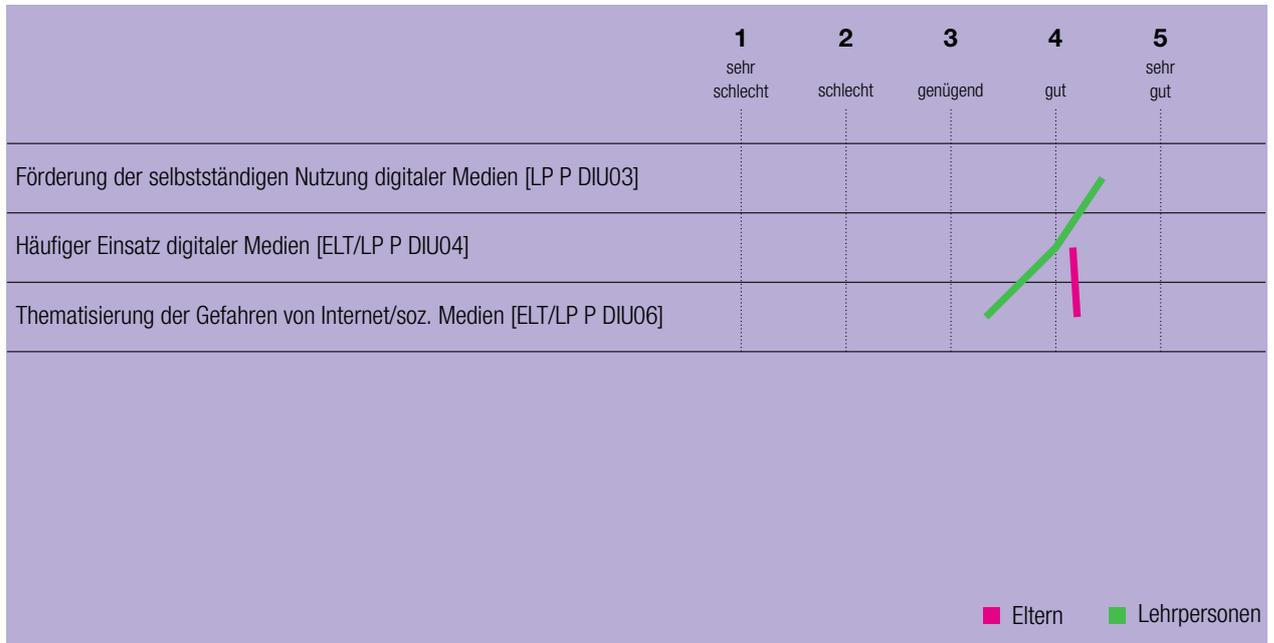


Durch die Zusammenarbeit mit der PICTS-Verantwortlichen Person erhalten die Lehrpersonen nutzbringende Anwendungsbeispiele für ihren Unterricht. Die 3. Klasse arbeitet bspw. an einem fächerübergreifenden Projekt zum Thema Superhelden mit dem Greenscreen oder die Lehrpersonen auf der Kindergartenstufe können mithilfe einer Applikation Inhalte der Waldbesuche fotografisch sowie per Audiodatei festhalten und dokumentieren. Generell werden digitale Medien von den Lehrpersonen zur Veranschaulichung von Lerninhalten (Bildschirm), sowie zum Üben und Festigen (Lernapplikationen) genutzt. Sequenzen mit digitalen Medien sind oft Teil der Plan- oder Postenarbeiten. Die Schulkinder verwenden digitale Medien im Unterricht zudem zu Recherchezwecken oder zur Erarbeitung von Lerninhalten, bspw. durch die Verwendung von Lerntutorials (LP P DIU04). Die Lehrpersonen in der Aufnahmeklasse nutzen zusätzlich eine Übersetzungsapplikation um die Kinder schrittweise in der Erstsprache anzuleiten. In den Halbklassen werden Schülerinnen und Schüler der Unterstufe passend in grundlegende Anwendungskompetenzen eingeführt. Die Lehrpersonen orientieren sich dafür geeignet an einem Lehrmittel.

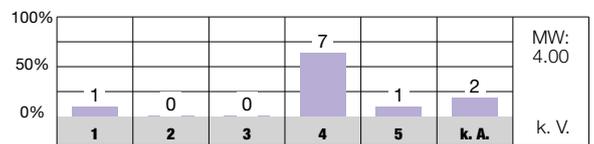
Im Rahmen des Angebots der SSA bietet die Schule regelmässig Elternabende und Lektionsreihen zur Medienprävention an (z. B. in der 3. Klasse durch externe Anbieter zum Thema «ab ins Internet»). Eine Nutzungsvereinbarung, welche Schulkinder und Eltern der Unterstufe unterschreiben, definiert den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien sowie Aspekte der Prävention (z. B. Cybermob-

bing) klar. Nach Bedarf besprechen Lehr- und Fachpersonen Gefahren im Umgang mit digitalen Medien im Unterricht (z. B. im Rahmen des «Gschprächlitschs») oder thematisieren generell Bereiche der Prävention in Verbindung mit Spielformen (z. B. Gewaltprävention).

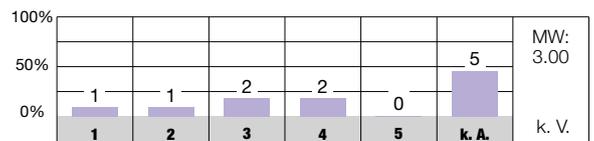
Die Rahmenbedingungen rund um Einsatz, Umgang und Entwicklung des Medien und Informatikbereichs sind für die Schulen Dübendorf konzeptuell geregelt. Über die Leitung auf übergeordneter Ebene sind die PICTS Verantwortlichen der Schuleinheiten in regelmässigem Austausch und besprechen u. a. Ausbildungsmassnahmen sowie Anwendungsbeispiele für den Unterricht. Über die schulinterne PICTS- Verantwortliche Person werden aktuelle Themen und mögliche Anwendungsbeispiele durch Inputs an der Schulkonferenz oder pädagogischen Sitzung ans Gesamtteam getragen. Aktuell ist die Weiterarbeit im Bereich ICT in die Schulprogrammarbeit eingebunden und wird vom nutzbringend eingesetzten PICTS-Team bearbeitet. Ein schulspezifisch ausgerichtetes Nutzungskonzept zum Einbezug von digitalen Medien im Unterricht (z. B. ausgerichtet auf den Zyklus 1) sowie ein Orientierungsrahmen zum systematischen Aufbau der Medien-, Informatik und Anwendungskompetenzen (MIA-Kompetenzaufbau) sind an der Schule nicht definiert. Der systematische Erfahrungsaustausch zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht ist wenig Thema an der Schule und wird insbesondere informell, sowie im Rahmen der Zusammenarbeit mit der PICTS-Verantwortlichen Person, gestaltet.



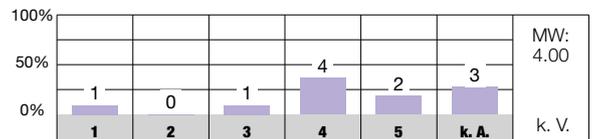
Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP P DIU04]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Das Schulteam arbeitet in professionellen Lerngemeinschaften sehr engagiert an der Weiterentwicklung. Eine hohe Strukturierung, Offenheit sowie die institutionalisierte Reflexion prägen die äusserst fokussierte Kooperation.**



- » Das Schulteam bekennt sich ausdrücklich zu einer kontinuierlichen Unterrichts- und Schulentwicklungsarbeit und pflegt einen fokussierten, offenen Austausch. In professionellen Lerngemeinschaften setzen sie sehr engagiert Vorhaben um und treffen konsequent Vereinbarungen, die alle einhalten.
- » Die Lehr- und Fachpersonen setzen die vorhandenen Ressourcen zuverlässig für das Lernen der Schulkinder ein. Die Arbeit in den Unterrichtsteams (UT) wird anhand klarer Vorgaben zur kindbezogenen Zusammenarbeit von den Beteiligten sorgfältig strukturiert.
- » Die Kooperationsgefässe sind äusserst systematisch eingerichtet und durchdacht aufeinander abgestimmt sowie auf die präzise Nutzung der internen Ressourcen ausgerichtet. Die Mitarbeitenden gestalten Sitzungen strukturiert und dokumentieren Ergebnisse sehr zuverlässig.
- » Die Reflexion der Zusammenarbeit ist an der Schule institutionalisiert eingerichtet und bildet einen festen Bestandteil der entwicklungsorientiert ausgerichteten Kooperationskultur.



Das Schulteam arbeitet insbesondere zur Qualitätsarbeit im Unterricht sehr professionell zusammen. Mit den verbindlich eingerichteten kollegialen Hospitationen sowie regelmässigem «Microteaching» gewähren die Lehr- und Fachpersonen Einblick in ihre Praxis und analysieren Qualitätsmerkmale sowohl individuell als auch als Team. Alle Mitarbeitenden orientieren sich zielgerichtet an den gemeinsam erarbeiteten Leitsätzen und Werten (z. B. zur gegenseitigen Unterstützung). Die Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben auf Schulebene erfolgt in den pädagogischen Teams der Stufen (PT) und Projektgruppen sehr engagiert und zielgerichtet (z. B. Umsetzung Projekt «Spielen als Lernform»). Die PT legen für ein Jahr die Vorhaben der Weiterentwicklung oder einer anstehenden Evaluation fest. Terminierte Berichterstattungen an der Schulkonferenz sorgen für einen anregenden Austausch und fördern die Weiterarbeit. Das Schulteam trifft Abmachungen auch stufenübergreifend (z. B. «Curriculum Deutsch»), definierte Eckpfeiler gelten für alle und sind in den Klassen deutlich umgesetzt (z. B. «Offene Aufgaben - Kognitive Aktivierung»).

Die UT stellen zuverlässig den Erfahrungsaustausch sowohl zur Unterrichtsgestaltung wie auch zu Aspekten der Förderung sicher. Sie gewährleisten durch die kooperative Nutzung der Ressourcen aller eine effektive Lernunterstützung für die Schulkinder. Eine klare Vorgabe zur kindbezogenen Zusammenarbeit besteht u. a. in Form der Zusammenarbeitsvereinbarung. Die Beteiligten legen damit Ziele (z. B. gemeinsame Planung der Binnendifferenzierung), Arbeitsgrundsätze wie auch die Evaluationsform der Zusammen-

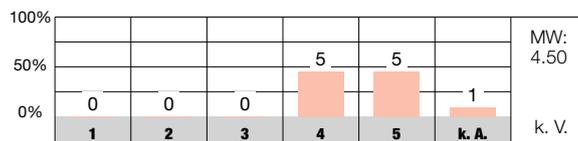
arbeit klar fest. Ein Eckpfeiler der Schule regelt ausserdem, dass die Klassenlehrpersonen den Fachpersonen den Quintalsplan mit Kern- und Basiszielen zustellen.

Die Kooperationsgefässe der Schule sind im Organisationsbeschrieb u. a. mit Zielen, Organisation und Reporting klar definiert. Die Effektivität der Gremien wird durch die schriftlich festgehaltene, thematische Abgrenzung geeignet gesteigert. Die inhaltliche Abstimmung erfolgt teils über die Steuergruppe, welche eine vorbereitende sowie koordinierende Rolle dafür einnimmt, teils über die häufig stattfindenden Schulkonferenzen (SK) im kleinen Schulteam effizient. Die Schule stellt die Nutzung vorhandener Teamressourcen bei der personellen Zuordnung zu Arbeitsgefässen ins Zentrum (z. B. Teacherleader). Protokolle dokumentieren die Arbeit äusserst sorgfältig (z. B. Beschlüsse, Prozesse, Pendenzen). Projektgruppen erstellen jährlich ein Reporting. Alle der schriftlich befragten Lehrpersonen stufen das Item «Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS14). Dies illustriert die ausserordentlich dienliche Gestaltung der schulinternen Kooperation gut.

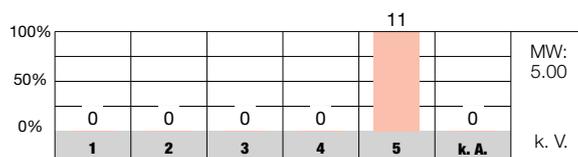
Die Lehr- und Fachpersonen pflegen eine verankerte Kultur der Reflexion. Kooperationsgremien legen verlässlich fest, wann sie welche Aspekte überprüfen und setzen Feedback, z. B. durch eine regelmässige Sitzungsrückmeldung oder eine jährliche Evaluation, systematisch ein. Sie leiten daraus kontinuierlich mögliche, unterstützende Massnahmen zur Steigerung der Produktivität ab.



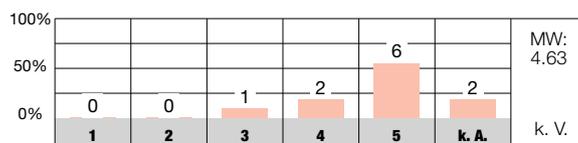
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



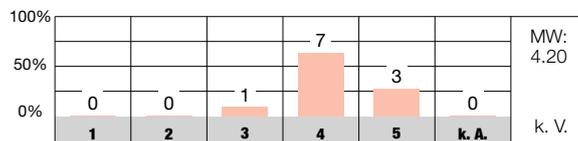
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



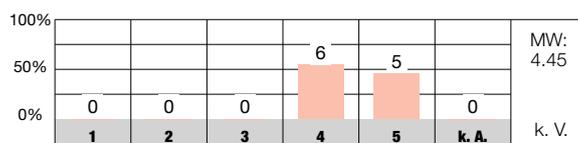
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



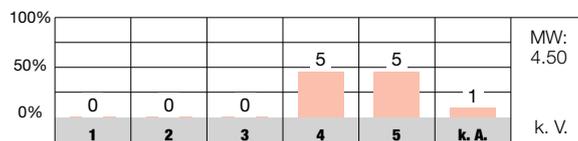
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die sehr umsichtige pädagogische Schulführung basiert auf einer hohen Transparenz, starken Kommunikation sowie einer vorbildlichen Organisation. Die wohlwollende Personalführung erfolgt entwicklungsorientiert.**



- » Die Schule verfügt mit dem aktuellen Leitbild über ein bemerkenswertes, identifikationsförderndes Profil. Mit hoher Fachlichkeit sowie einer geschickten Abstimmung wird die pädagogische Arbeit systematisch gesteuert. Das Schulteam kontrolliert wiederkehrend zentrale Vereinbarungen auf ihre Qualität.
- » Die Mitarbeitenden orientieren sich am sehr zielführend konzipierten Organisationsbeschrieb. Handlungsleitende Werte, Prozesse sowie Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind sowohl auf Schul- wie auch Unterrichtsebene strukturiert dargestellt.
- » Die Wahrnehmung der Leitungsfunktion erfolgt mit einer starken Präsenz nach innen wie auch aussen. Die sehr sorgfältige Kommunikation sowie eine hohe Transparenz kennzeichnen den regelmässig reflektierten Führungsstil.
- » Die aufmerksame Personalführung erfolgt wertschätzend und stärkenorientiert. Die Mitarbeitenden werden unterstützt und angeregt, sich stetig weiterzuentwickeln. Die zielorientierten Gespräche sowie Unterrichtsbesuche und -auswertungen sind klar gestaltet.



Das Schulteam orientiert sich konsequent am gemeinsam entwickelten Leitbild, welches u. a. handlungsleitende Werte schulspezifisch treffend definiert. Das gewählte Symbol des Leuchtturms symbolisiert die zentrale Bedeutung deutlich. Die Steuergruppe setzt sich regelmässig mit den festgelegten Werten auseinander und wählt Weiterbildungen dazu fokussiert aus. Sie analysiert vorgegebene Schulentwicklungsthemen in Bezug auf die Leitsätze und schlägt der SK ein Umsetzungsvorhaben (z. B. Spielkarten der PHZH nutzen) vor. Die Verantwortlichen verfügen über viel fachliches Knowhow, sie orientieren sich ausserdem an wissenschaftlichen Erkenntnissen und steuern so die pädagogische Richtung der Schule fundiert. Der Vorgang Entwicklungen mittels Input (z. B. Weiterbildung zu Kommunikation) und darauffolgenden Auftrag zu steuern, ist an der Schule gut etabliert. Abmachungen werden auf vielfältigste Weise aktuell gehalten, Schulleitung wie auch das sehr verantwortungsvolle Schulteam entwickeln Errungenschaften zielführend weiter.

Sowohl auf Ebene Schulgemeinde wie auch schulintern unterstützen eine klare Struktur und ausserordentlich dienliche Dokumente (z. B. Organisationsbeschrieb, ABC für Lehrpersonen) das effektive Arbeiten. Zuständigkeiten wie auch Kompetenzen sind im überschaubaren Schulteam u. a. schriftlich geregelt, bei Bedarf sorgt die Schule dafür, dass diese angepasst werden (z. B. Wechsel der Steuergruppenleitung). Die Teamagenda wird anfangs Schuljahr erstellt und führt alle wesentlichen Termine auf. Eine Teamarbeitszeit ist wöchentlich fix eingerichtet.

Die hohe Präsenz der Schulleitung unterstützt eine zeitnahe, offene Kommunikation im Schulteam zielführend. Mittels eines Symbols ist deren Anwesenheit für alle ersichtlich, die Kultur der «offenen Tür» wird gepflegt. Regelmässige, sehr informative Schreiben fassen wichtige Abmachungen für alle zusammen, erinnern an bestehende Vereinbarungen (z. B. Spettregelung) und geben u. a. Informationen der Behörde weiter. Eine gut strukturierte Ablage ist für alle zugänglich. Die interne wie auch externe Kommunikation der Schule ist vorbildlich geregelt. Entscheidungen werden verlässlich begründet, die Schulleitungstätigkeit periodisch reflektiert. Die Vernetzung mit externen Stellen wie auch ein klares Auftreten nach aussen unterstützen die Entwicklungsarbeit der Schule zielführend.

Gespräche mit den Mitarbeitenden (MAB) sind konzeptionell festgelegt und im schuleigenen Beschrieb klar ausgeführt. Die Schule legt dabei einen Schwerpunkt auf die Würdigung von Geleistetem und die Förderung von Stärken. Es bestehen detaillierte Unterlagen zur Planung, Vorbereitung und Durchführung von MAB wie zu den Unterrichtsbesuchen. Die Gespräche erfolgen sehr fokussiert, auf Basis vereinbarter Ziele betreffend schulweiten Vorhaben (z. B. Einsatz der Spielkarten) wie auch individuellen Bereichen. Die Schulleitung wird durchwegs als loyal und unterstützend beschrieben. Knapp die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen stufen die Aussage «Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.» als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP SFÜ04).





# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Schule folgt bei der Qualitätsentwicklung konsequent einem zirkulären Prozess. Sie setzt sinnvolle Schwerpunkte, überprüft die Zielerreichung systematisch und sorgt für eine nachhaltige Sicherung der Ergebnisse.**



- » Das Schulprogramm berücksichtigt übergeordnete Vorgaben und orientiert sich klar am Weiterentwicklungsbedarf. Dieser basiert auf einer sorgfältigen internen Analyse, in welche das Schulteam gezielt einbezogen wird. Die Schule leitet daraus geschickt schulspezifische Ziele ab.
- » Die Bearbeitung von Neuerungen erfolgt äusserst klar und systematisch entlang des Qualitätskreislaufs. Die eingesetzten Instrumente sind zielgerichtet auf die Schule abgestimmt und werden wirkungsvoll genutzt. Die Dokumentation ist sehr sorgfältig.
- » Die jährlich stattfindende Auswertung von Projekten und des Schulprogramms erfolgt oft standardisiert mittels planvollen Gesprächsformen. Zeitpunkt und Indikatoren sind vorgängig festgelegt. Ergebnisse nutzt das Schulteam konstruktiv zur Qualitätsentwicklung. Ein ähnliches Vorgehen mit Feedback von weiteren Anspruchsgruppen ist kaum etabliert.
- » Die Schule sichert und kommuniziert Entwicklungsergebnisse sehr konsequent.



Das Vorgehen in der Schulprogrammarbeit ist mittels Richtlinien (Format, Themenbereiche) übergeordnet klar festgelegt und im Organisationsbeschrieb der Schule deutlich sowie profilgebend ausgeführt (z. B. «Lernerfolg und Bedürfnisse der Kinder im Zentrum»). Ziele leitet die Schule sorgfältig auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse (z. B. «Microteaching») sowie den QUIMS Schwerpunkten (z. B. Beurteilung) ab. Für den anstehenden Zyklus ab 2023 strebt die Schule wie auch Behörde situationsangepasst (viele Neuerungen entwickelt) einen grösseren Anteil an Konsolidierungsarbeit an. Das Team ist in Form der Steuergruppe, durch die Evaluationsarbeit wie auch mit regelmässigen Vernehmlassungen ausgezeichnet in die Grundlagen der Qualitätsentwicklung einbezogen. Sicherungsthemen sind systematisch im Schulprogramm aufgeführt. Die festgelegten Themen benennen jedoch eher Inhalte oder Massnahmen und weniger spezifische Ziele.

Die Schule gestaltet die Projektarbeit mit einer agilen Planung und passt diese auf der Grundlage von Analysen jährlich dynamisch an. Die Koordination der Entwicklungsbereiche erfolgt zielgerichtet mit einer Umsetzungsplanung sowie den sehr detaillierten Projektaufträgen, welche wichtige Bereiche (u. a. Ressourcen, Aufgaben, Festlegung der Zielauswertung) klar darstellen. Das Schulteam protokolliert die einzelnen Schritte gewissenhaft für alle gut nachvollziehbar. Teils Aufträge zu den Vorhaben gelangen von der Schulleitung, teils von der Projektgruppe an die PT, welche die

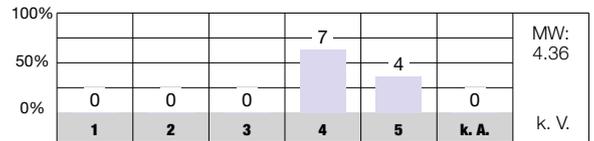
Ergebnisse später an einer SK vorstellen. Weiterbildungen und externe Massnahmen (z. B. Moderationen) sind gut auf die schulische Entwicklungsarbeit abgestimmt. Eine Wand im Teamzimmer veranschaulicht die Prozesssteuerung hinsichtlich der laufenden Arbeiten der Schul- und Unterrichtsentwicklung mittels Kanban vorbildlich.

Regelmässig im Jahreslauf (Mai) findet ein Auswertungstag mit dem Schulteam statt. Die meist gesprächsorientiert eruierten Erkenntnisse beziehen sich konsequent auf vereinbarte Ziele. Teils werden dazu vorgängig Evaluationen (z. B. zur Beurteilung) oder eine Einschätzung der Projektgruppen zur Verfügung gestellt. Kollegiale Hospitationen nutzen die Lehr- und Fachpersonen auf individueller Ebene gezielt zur Weiterentwicklung. Das Einholen von Rückmeldungen zu Schule und Unterricht im Sinne eines 360°-Feedback (u. a. bei Eltern) sowie dessen Einbezug in die Festlegung von Entwicklungsbereichen ist wenig deutlich.

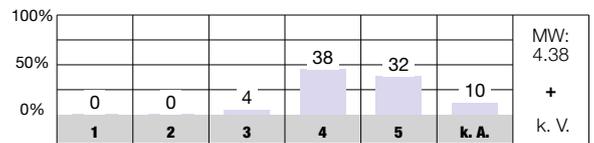
Die Schule kommuniziert Ergebnisse der Schulentwicklungsarbeit sorgfältig (z. B. Elterninformationen zum «Gsunde Znüni», Spielprojekt). Die Mitarbeitenden finden Abmachungen in Protokollen, auf der Kanban Darstellung, im Organisationsbeschrieb oder auch in den Sicherungsthemen des Schulprogramms. Die Schule sorgt kontinuierlich dafür, dass alle Lehrpersonen über Beschlüsse informiert sind oder daran erinnert werden (z. B. durch die Bekanntgabe in den Sitzungsgremien, Schul-ABC).



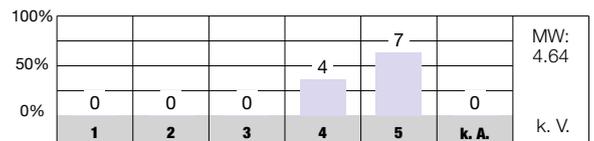
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



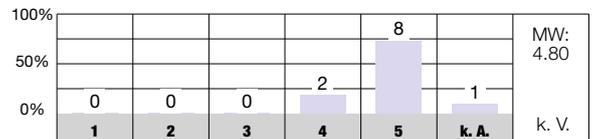
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



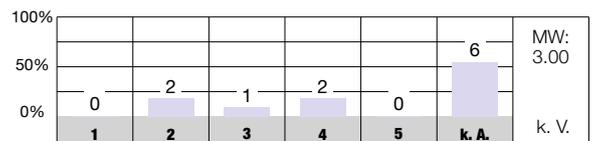
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



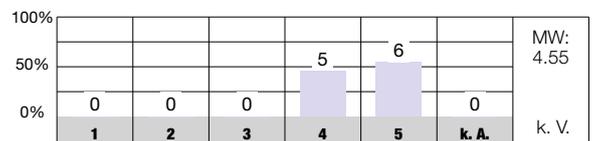
Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind. [LP P SUE07]



Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP P SUE10]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Den kindbezogenen Austausch gestalten die Lehr- und Fachpersonen aktiv. Sie informieren die Eltern regelmässig über Lerninhalte. Schulweite Eckpfeiler regeln die Zusammenarbeit umfassend, die Elternmitwirkung ist sichergestellt.**



- » Die Lehr- und Fachpersonen pflegen mit den Eltern halbjährlich den gezielten, adressatengerechten Austausch zum Lernen der Schulkinder und binden diese proaktiv dabei ein. Es besteht eine etablierte Informationspraxis.
- » Mit regelmässigen, schulweit eingerichteten Quintalsbriefen orientieren die Lehrpersonen die Eltern über Organisatorisches sowie Lerninhalte. Sie versenden zusätzliche Schreiben zu aktuellen Themen. An Elternabenden, dem Schuljahresbeginn und bei besonderen Anlässen erhalten die Eltern Einblicke in den Schulalltag. Die Lehrpersonen beziehen diese bei Bedarf in Aktivitäten mit ein.
- » Die Schule regelt die Kontaktmöglichkeiten klar. Sie versteht die Eltern als Partner und informiert sie entlang konzeptioneller Grundlagen zuverlässig. Mit formalen und anlassbezogenen Zusammentreffen schafft das Schulteam regelmässige Begegnungen und Mitwirkungsgelegenheiten.

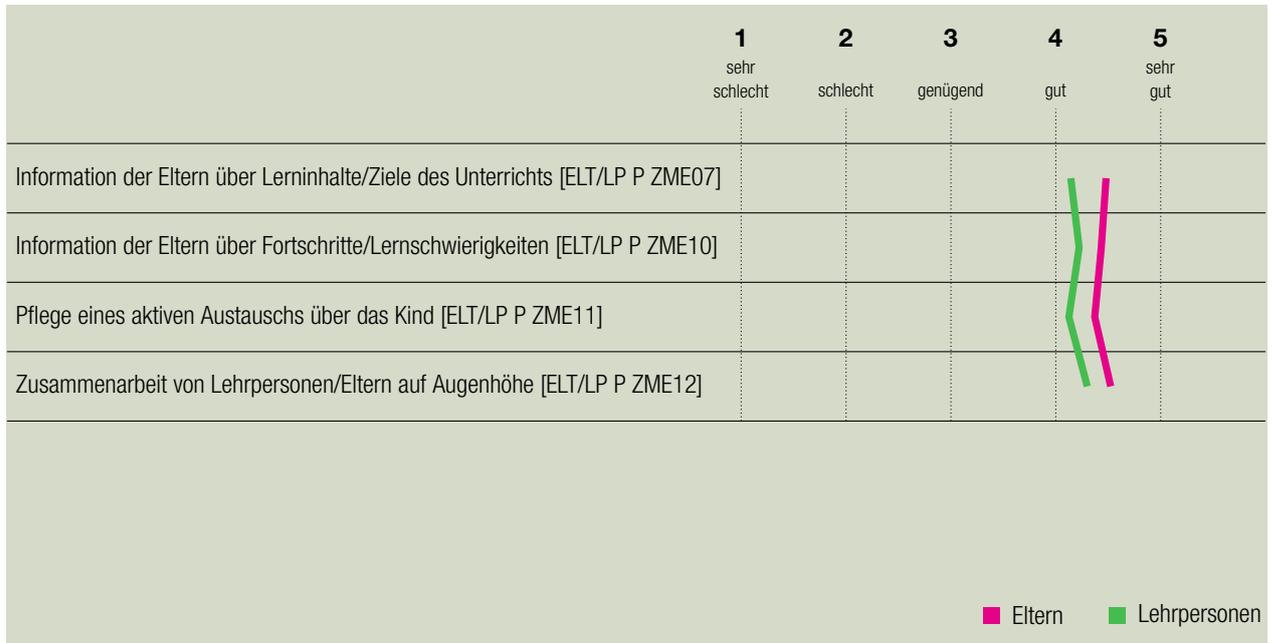


Durch die regelmässigen Zeugnisgespräche stehen die Lehr- und Fachpersonen mit den Eltern in einem engen Dialog über die Lernprozessentwicklung der Schulkinder. Sie nutzen dazu passende Visualisierungen (z. B. Bildkarten zur Kompetenzeinschätzung) und binden die Schulkinder altersgerecht ein (z. B. durch die Präsentation einer Selbsteinschätzung). Die Fokussierung auf erreichte Ziele sowie Ressourcen ist etabliert. Die Lehrpersonen stehen über die gemeindeweit eingerichtete Applikation im regelmässigen Austausch mit den Eltern, je nach Stufe und Klasse auch mit mehreren persönlichen Gesprächen im Lauf des Jahres (z. B. Aufnahmeklasse). Bedarfsgerecht unterstützen sie die Eltern bei Fragen oder machen sie auf Besonderheiten im Lernen der einzelnen Schulkinder aufmerksam. Bei Auffälligkeiten gehen sie proaktiv auf die Eltern zu, dabei orientieren sie sich an einem lösungsorientierten Vorgehen.

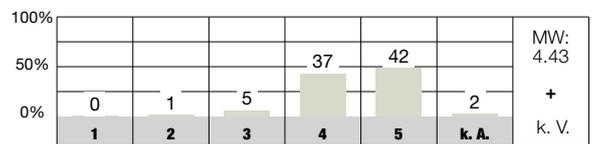
Die Lehrpersonen informieren die Eltern verlässlich mit klaren Schreiben, welche immer eine Terminliste der Klasse enthalten (z. B. zu Aktivitäten, Schulausfällen) und die Lerninhalte oder Themen eines Quintals beschreiben. Bei besonderen Ereignissen geben sie frühzeitig kurze Informationsbriefe ab (z. B. zu einer geplanten Wasserschlacht). Die mindestens jährlich stattfindenden Elternabende der Klassen finden zumeist anfangs des Schuljahres statt und greifen Schwerpunkte der Jahrgangsstufe sowie klassenspezifisches (z. B. Beurteilung mit Noten, «Gsprächlitsch») auf. An Besuchstagen oder bei besonderen Aktivitäten erhal-

ten die Eltern geeignet Einblicke in das Schaffen der Schule (z. B. Weihnachtssingen). Laut schriftlicher Befragung schätzen fast alle Eltern die Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen als gut oder sehr gut ein. Entsprechender Wert ist kantonal überdurchschnittlich (ELT ZME08).

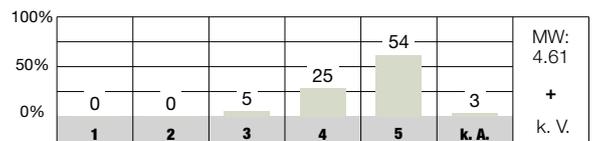
Die Schule regelt die Kontaktmöglichkeiten transparent (z. B. auf der Schulwebseite). Sie definiert Grundlagen der Zusammenarbeit wie die Anzahl von Elternabenden und -gespräche strukturell wie auch in Bezug auf den Umgang miteinander (Organisationsbeschrieb Kapitel 4 Menschen). Die partnerschaftlich angestrebte Zusammenarbeit mit der Elternschaft zeigt sich u. a. an der Lesenacht, bei welcher einzelne in ihrer Erstsprache den Schulkindern Geschichten vorlesen. Gemeindeweit werden «EIKi-DaZ» Lektionen angeboten. Die Schule koordiniert Informationsschreiben für alle Klassen und kommuniziert Übergeordnetes (z. B. «Gsunde Znüni»). Die Gewährleistung der Elternmitwirkung ist mit dem Elternforum sichergestellt. Elternvertretungen stehen in Kontakt mit der Schulleitung und unterstützen die Schule zweckdienlich (z. B. bei einem Festanlass) oder sie erhalten vertiefte Einblicke (z. B. an Teamtagen). Der grosse Teil der schriftlich befragten Eltern ist der Meinung, sie haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten (ELT P ZME 05). Die organisierte Mitwirkung ist jedoch wenig ausgeprägt und das Konzept veraltet.



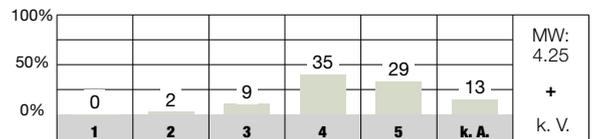
Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule. [ELT P ZME05]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht



**Die Schule fördert die Sprachkompetenzen aufmerksam auf vielfältige Weise und erfasst den Sprachstand der Schulkinder wiederkehrend. Vereinbarungen zur sprachlichen Förderung setzen die Lehrpersonen verbindlich um.**



- » Die Schule schafft durch verschiedene Zugänge anregende Möglichkeiten für die Schulkinder, sich mit der Lese- und Schreibkultur sowie dem schriftlichen Ausdruck auseinanderzusetzen.
- » Das Schulteam achtet aufmerksam auf einen sorgfältigen und korrekten mündlichen Sprachgebrauch. Die Lehr- Fachpersonen nutzen mitunter kreative Methoden zur Förderung des Wortschatzes und der Sprachproduktion.
- » Die Lehr- und Fachpersonen erfassen den Sprachstand der Schülerinnen und Schüler sorgfältig anhand ausgewählter Beurteilungsanlässe. Eine Verknüpfung der Ergebnisse als Basis für die zielgerichtete individuelle Förderung erfolgt bedarfsgerecht.
- » Vereinbarungen zur Sprachförderung sind im schuleigenen Organisationsbeschrieb definiert und werden verbindlich umgesetzt. Darüber hinaus bestehen verschiedene Unterlagen, welche die Praxis der sprachlichen Förderung klar beschreiben.



Die Lehrpersonen schaffen regelmässig Situationen für einen kreativen, spielerischen Umgang mit dem schriftlichen Ausdruck. Im Kindergarten gestalten sie anregende Lernlandschaften (aktuell z. B. ein Krankenhausempfang) oder in der Unterstufe werden an den Weihnachtsmann Briefe verfasst. Strategien zur Förderung der Lese- und Schreibkompetenzen sind in der Unterstufe verbreitet, bspw. durch den Einsatz kooperativer Lernformen wie dem Lese-Tandem oder durch die Nutzung von Scaffolds. Viele Klassen besuchen die schulinterne Bibliothek regelmässig und leihen Bücher für den Unterricht wie auch für zuhause aus, einige besuchen zusätzlich die Stadtbibliothek. Darüber hinaus fördert die Schule die Sprachkompetenzen der Schulkinder durch gemeinsame Anlässe wie die Lesenacht und verschiedene Projekte (z. B. Geld, Briefe Schreiben) engagiert.

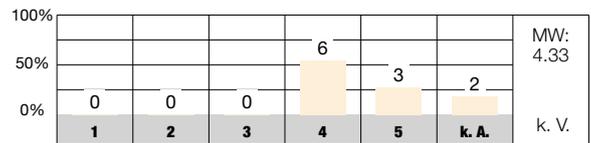
Auf der Kindergartenstufe bilden mehrere Leitsätze den Umgang und die Haltung hinsichtlich einer angemessenen Sprachförderung ab (z. B. Schaffung regelmässiger Gelegenheiten für vielfältige Sprechansätze). Während des Unterrichts im Wald aber auch im Schulhaus fördern die Lehrpersonen auf dieser Stufe den Grundwortschatz der Kinder systematisch und orientieren sich dabei an definierten Redemitteln (z. B. Grundwortschatz Wald). Auch in Zusammenhang mit dem Projekt Geld mit abschliessendem Flohmarkt nutzen die Lehrpersonen der Unterstufe einen Scaffold zum korrekten Sprachgebrauch. Der in einigen Klassen etablierte «Gschprächlitsch» fördert das Sprechen und Zuhören auf anregende Weise. In der Aufnahmeklasse sind niederschwellige Formen der sprachlichen Förderung ritualisiert (z. B. «Znüni» den anderen vorstellen).

Ausgewählte Beurteilungsinstrumente dienen u. a. zur Erfassung des Sprachstands für die Kindergartenstufe bis zur 3. Klasse. Die Dokumentation der Entwicklung erfolgt kontinuierlich in Form von Beobachtungen. Die Lehr- und Fachpersonen passen das Lernangebot pragmatisch den daraus abgeleiteten Erkenntnissen an. Eine Differenzierung der sprachlichen Lernangebote findet insbesondere durch den DaZ-Unterricht und die Bereitstellung passender Hilfsmaterialien statt (z. B. vorentlastende Texte, gezielte Nutzung von Settings beim Lesen). Das Formulieren von klaren Zielsetzungen für das individuelle Lernen aller Schulkinder resultierend aus Erkenntnissen der Lernstandserfassungen sowie spezifischen Beobachtungen, ist weniger Teil der Praxis.

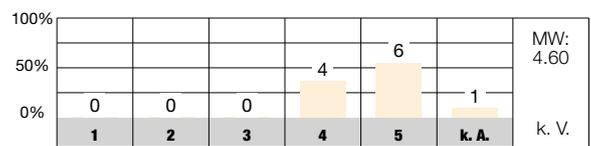
Die Förderung sprachlicher Kompetenzen wird im Zusammenhang mit dem Projekt «Spiel- und Kompetenzorientierung im Zyklus 1» bewusst in die Praxis etabliert (z. B. zielführende Nutzung von Spielsequenzen für den mündlichen Austausch). Verschiedene Unterlagen definieren die Förderung auf mehreren Ebenen (Organisation, Unterrichtsgestaltung, Diagnostik) und werden verbindlich eingesetzt. Ein umfassendes Curriculum dient den Lehrpersonen als Orientierungsrahmen für die zu erarbeitenden Sprachkompetenzen. Wie systematisch dieses Instrument hinsichtlich Unterrichtsorganisation und Beurteilung in die Praxis einfließt geht anlässlich der externen Evaluation nicht hervor. Regelmässig führt die Schule gezielte Weiterbildungen zur Sprachförderung durch (z. B. Bildungssprache fördern).



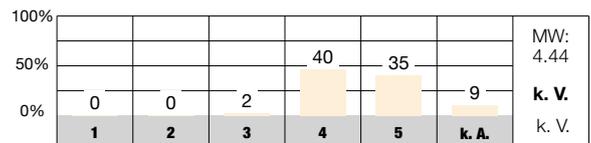
An unserer Schule fördern wir bei den Schülerinnen und Schülern den kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache. [LP P SFD03]



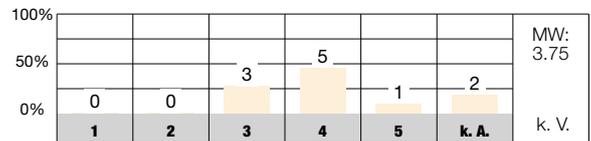
An unserer Schule legen wir grossen Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken. [LP P SFD06]



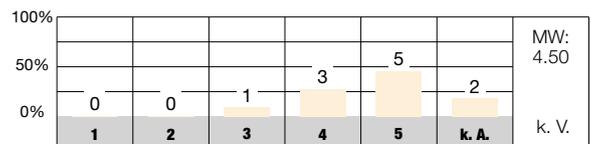
An dieser Schule wird grosser Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken. [ELT P SFD06]



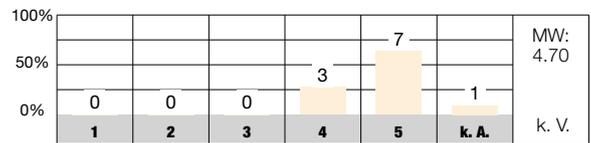
Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Fähigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache selbst einzuschätzen. [LP P SFD09]



Zur Sprachförderung Deutsch bestehen an unserer Schule verbindliche Vereinbarungen. [LP P SFD10]



Hinsichtlich der Sprachförderung Deutsch bilden wir uns im Schulteam gezielt weiter. [LP P SFD11]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

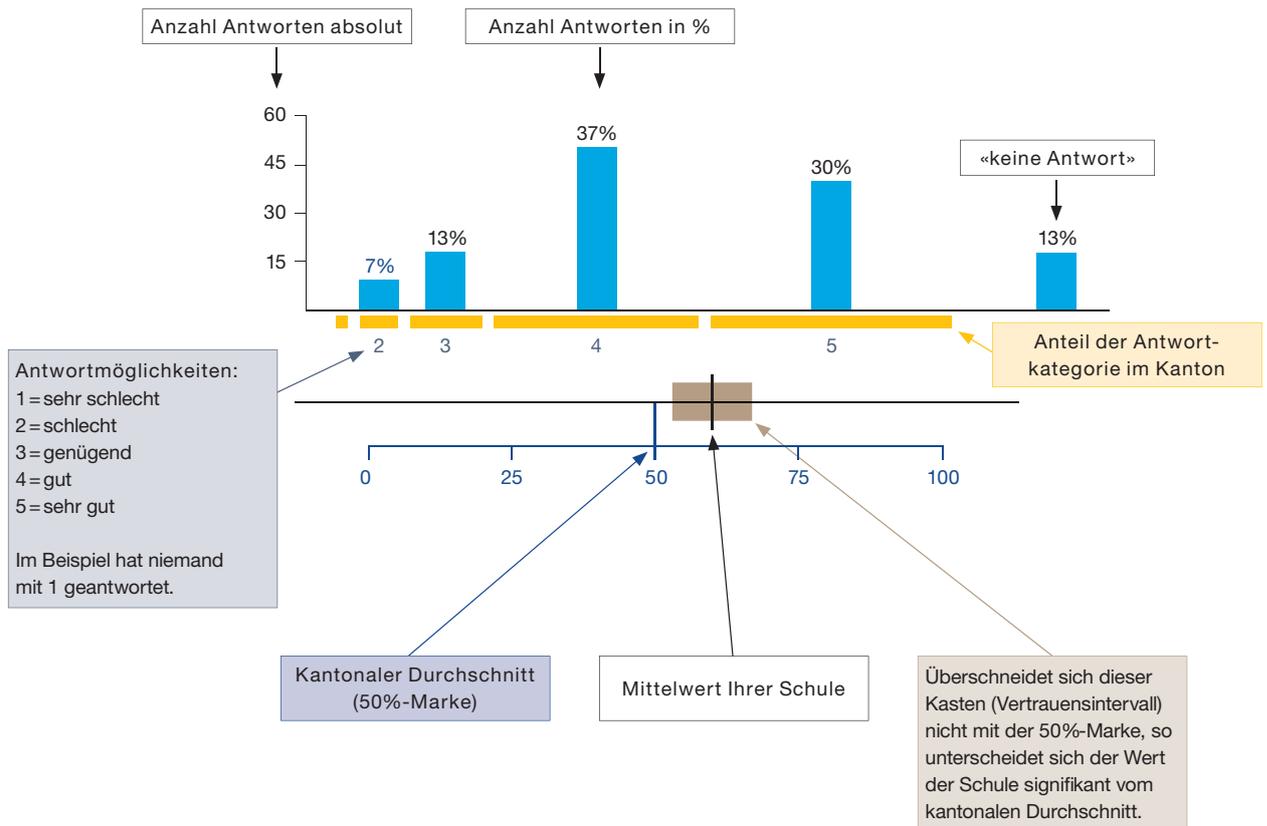
- » Suzanne Thörig
- » Roxanne Stoffel

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Denise Perret (Schulleitung)
- » Lara Bräcker (Vertretung Schulteam)
- » Karin Zulliger (Leitung Bildung)
- » Susanne Hänni (Präsidium Schulpflege)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

## Anhang

# Hinweis zur Auswertung der Eltern- und Schülerbefragung

### Ausgangslage

Die Auswertung der schriftlichen Eltern- und Schülerbefragung enthält Vergleiche mit dem kantonalen Durchschnitt. Bei jeder Frage wird der Schulmittelwert der Antworten mit dem Kantonsmittelwert verglichen. Dabei wird nach Primar- und Sekundarstufe unterschieden. Innerhalb der Primarstufe gibt es keine Differenzierung nach Kindergarten-, Unter- und Mittelstufe, innerhalb der Sekundarstufe keine Unterscheidung zwischen den Jahrgängen.

Die meisten Primarschulen im Kanton Zürich umfassen Kindergarten-, Unter- sowie Mittelstufe, die meisten Sekundarschulen führen Klassen dreier Jahrgänge. Die Daten aus allen Stufen bzw. Jahrgängen bilden einen Pool, aus dem der kantonale Durchschnitt – also ein einzelner Vergleichswert – berechnet wird.

### Interpretation von Fragebogenergebnissen bei Schulen mit einer vom Vergleichspool abweichenden Struktur

Besteht eine Schule beispielsweise ausschliesslich aus einer Stufe oder einem Jahrgang (Sekundarstufe), ist der Vergleich des Schulmittelwerts mit dem Mittelwert aller Antworten von Schulen desselben Typs im Kanton wenig aussagekräftig (vgl. Spalte «Abweichung vom kantonalen Durchschnitt»), da in der Vergleichsmenge auch die anderen Stufen bzw. Jahrgänge vertreten sind.

Die Elternantworten von Schulen, die beispielsweise ausschliesslich aus Kindergärten bestehen, werden mit grosser Wahrscheinlichkeit positiver sein als der kantonale Durchschnitt, da die Eltern von Kindergartenkindern systematisch positivere Einschätzungen abgeben als die Eltern von älteren Kindern.

Bei der Befragung der Schülerinnen und Schüler auf Sekundarstufe stellt sich dieses Problem analog, auf Primarstufe jedoch nicht, weil die Schülerinnen und Schüler dort erst ab der Mittelstufe befragt werden.

Bei der Interpretation der Auswertung der schriftlichen Befragung ist es wichtig, nicht nur die Mittelwerte anzuschauen, sondern auch die Verteilung der Antworten zur Kenntnis zu nehmen. Es ist von Bedeutung, ob alle Teilnehmenden eine Frage als «genügend» erfüllt einstufen, oder die eine Hälfte als «sehr schlecht» erfüllt einschätzte, während die andere Hälfte als «sehr gut» erfüllt beurteilte – der Mittelwert ist in beiden Fällen derselbe.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Flugfeld, Dübendorf, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 92**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	97%	4.58	+	k. V.	4.58
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			5	94%	4.40	n. s.	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	72%	4.12	n. s.	k. V.	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	86%	4.37	+	k. V.	4.45
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			6	72%	4.21	+	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	86%	4.25	+	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	82%	4.34	+	k. V.	4.33
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			5	90%	4.36	+	k. V.	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			4	89%	4.37	+	k. V.	4.39
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			7	76%	4.29	+	k. V.	4.31

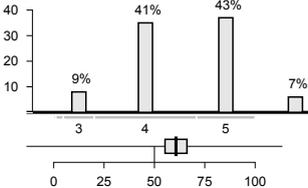
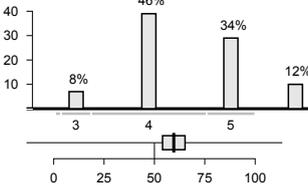
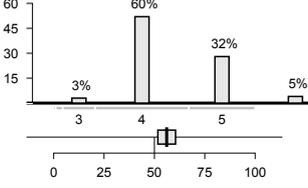
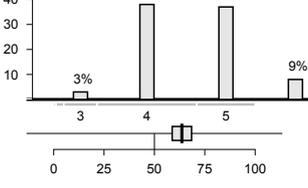
### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

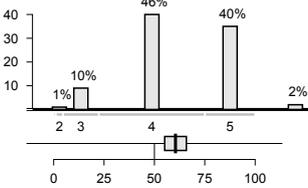
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	97%	4.37	+	k. V.	4.46



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			4	94%	4.52	+	k. V.	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			5	95%	4.53	+	k. V.	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	91%	4.57	+	k. V.	4.55
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			7	84%	4.35	n. s.	k. V.	4.42
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			3	94%	4.51	+	k. V.	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			7	81%	4.30	+	k. V.	4.20
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			8	95%	4.47	+	k. V.	4.48



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		6	84%	4.38	+	k. V.	4.34	
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		7	80%	4.30	+	k. V.	4.27	
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		5	92%	4.31	+	k. V.	4.33	
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		6	87%	4.44	+	k. V.	4.30	

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		5	86%	4.30	+	k. V.	4.23	



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			2	88%	4.41	+	k. V.	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			2	82%	4.37	+	k. V.	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			3	78%	4.34	+	k. V.	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	51%	4.16	+	k. V.	4.31
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			6	52%	4.20	+	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	97%	4.53	+	k. V.	4.52

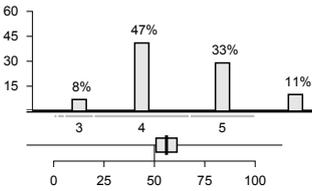
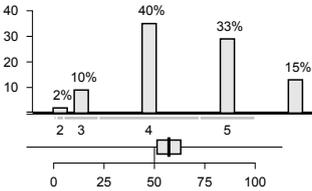
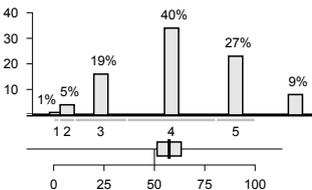
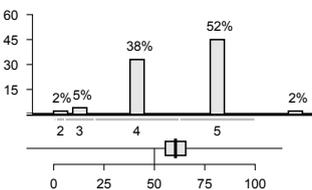
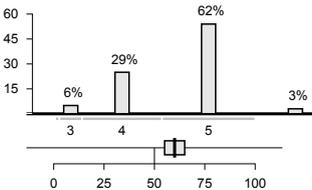
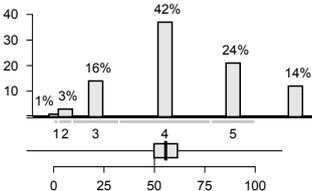
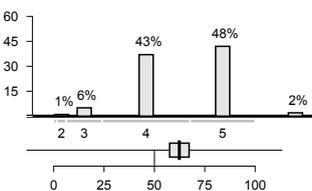
Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			7	81%	4.27	+	k. V.	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			8	88%	4.27	+	k. V.	4.41

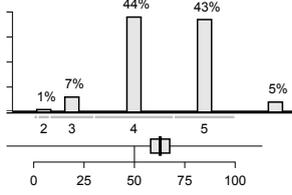
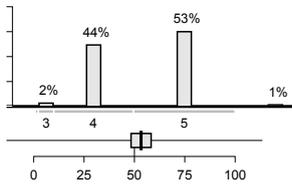


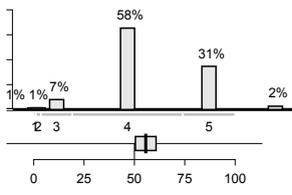
<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			8	83%	4.38	+	k. V.	4.32
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			7	65%	4.06	+	k. V.	3.98

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			7	94%	4.45	+	k. V.	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			4	89%	4.37	n. s.	k. V.	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			4	82%	4.32	+	k. V.	4.31

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		5	80%	4.31	+	k. V.	4.41
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		4	73%	4.25	+	k. V.	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		6	66%	3.97	+	k. V.	4.18
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		6	91%	4.48	+	k. V.	4.46
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		5	91%	4.61	+	k. V.	4.54
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		4	66%	4.01	n. s.	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		5	91%	4.43	+	k. V.	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			6	87%	4.37	+	k. V.	4.28
									
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			7	96%	4.52	n. s.	k. V.	4.59
									

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			7	88%	4.22	+	k. V.	4.34
									



Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht (Fokusthema)									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFD03	Mein Kind wird an dieser Schule im kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache gefördert.			2	93%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD06	An dieser Schule wird grosser Wert darauf gelegt, dass sich die Kinder beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.			3	87%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD08	Die Klassenlehrperson berücksichtigt bei der Förderung der deutschen Sprache den persönlichen Sprachstand meines Kindes.			3	88%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SFD09	Mein Kind lernt an dieser Schule, seine Fähigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache selbst einzuschätzen.			4	85%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Flugfeld, Dübendorf, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 11**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	100%	4.91	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	100%	4.55	k. V.
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	91%	4.50	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.55	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	82%	4.56	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	64%	4.29	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	91%	4.60	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	100%	4.91	k. V.
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.82	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	91%	4.50	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.91	k. V.

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	91%	4.00	k. V.
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	73%	3.89	k. V.
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.			0	82%	4.44	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.			0	73%	4.13	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			0	64%	3.88	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			0	91%	4.10	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			0	73%	4.38	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			0	55%	4.00	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			0	82%	4.22	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			0	73%	4.13	k. V.
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	73%	4.38	k. V.

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	55%	3.67	k. V.



<b>Beurteilungspraxis</b>																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	45%	4.40	k. V.															
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>1</td><td>9%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	18%	4	1	9%	5	4	36%							
Rating	Count	Percentage																				
3	2	18%																				
4	1	9%																				
5	4	36%																				
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	55%	4.00	k. V.															
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>9%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	9%	4	5	45%	5	1	9%							
Rating	Count	Percentage																				
3	1	9%																				
4	5	45%																				
5	1	9%																				
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	64%	4.00	k. V.															
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>9%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	9%	3	1	9%	4	5	45%	5	2	18%				
Rating	Count	Percentage																				
2	1	9%																				
3	1	9%																				
4	5	45%																				
5	2	18%																				
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	27%	3.50	k. V.															
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>45%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	27%	4	3	27%	5	5	45%							
Rating	Count	Percentage																				
3	3	27%																				
4	3	27%																				
5	5	45%																				
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	18%	3.40	k. V.															
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>18%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>55%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	27%	4	2	18%	5	6	55%							
Rating	Count	Percentage																				
3	3	27%																				
4	2	18%																				
5	6	55%																				
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	18%	3.40	k. V.															
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>18%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>55%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	27%	4	2	18%	5	6	55%							
Rating	Count	Percentage																				
3	3	27%																				
4	2	18%																				
5	6	55%																				
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	73%	4.25	k. V.															
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>4</td><td>6</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>18%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	4	6	55%	5	2	18%	3	3	27%							
Rating	Count	Percentage																				
4	6	55%																				
5	2	18%																				
3	3	27%																				
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			0	45%	4.00	k. V.															
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>27%</td></tr> <tr><td>4</td><td>2</td><td>18%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	27%	4	2	18%	5	3	27%							
Rating	Count	Percentage																				
3	3	27%																				
4	2	18%																				
5	3	27%																				
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			0	64%	3.88	k. V.															
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>9%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>64%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>27%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	9%	4	7	64%	5	3	27%							
Rating	Count	Percentage																				
3	1	9%																				
4	7	64%																				
5	3	27%																				
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			0	27%	3.60	k. V.															
			<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>18%</td></tr> <tr><td>4</td><td>3</td><td>27%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>55%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	18%	4	3	27%	5	6	55%							
Rating	Count	Percentage																				
3	2	18%																				
4	3	27%																				
5	6	55%																				



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			0	82%	4.33	k. V.
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			0	82%	3.90	k. V.
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	64%	3.75	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	55%	4.17	k. V.
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	9%	2.67	k. V.
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	82%	4.56	k. V.

## Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	55%	4.00	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	27%	3.00	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	82%	4.44	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	73%	4.00	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	64%	3.75	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	27%	3.33	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	18%	3.00	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	36%	3.50	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	91%	4.50	k. V.
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	91%	4.80	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	82%	4.44	k. V.	
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	100%	4.64	k. V.	
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	91%	4.80	k. V.	
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	100%	5.00	k. V.	
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	73%	4.63	k. V.	
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	91%	4.10	k. V.	
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	91%	4.20	k. V.	
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	91%	4.70	k. V.	
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	91%	4.70	k. V.	
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	82%	4.11	k. V.	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	91%	4.50	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	100%	4.45	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	82%	4.56	k. V.
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	91%	4.50	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	73%	4.25	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	91%	4.50	k. V.



<b>Schulführung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			0	91%	4.70	k. V.
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	82%	4.44	k. V.
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	91%	4.70	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	45%	3.57	k. V.
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	100%	4.55	k. V.
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	100%	4.55	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	100%	4.64	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	100%	4.55	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	100%	4.55	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	73%	3.89	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	91%	4.40	k. V.
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	100%	4.82	k. V.
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	100%	4.45	k. V.
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	4.64	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	100%	4.82	k. V.

### Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	100%	4.82	k. V.



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			0	100%	4.36	k. V.
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			0	91%	4.50	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			0	91%	4.40	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			0	100%	4.64	k. V.
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			0	100%	4.64	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			0	91%	4.80	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			0	91%	4.80	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			0	45%	3.50	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			0	18%	3.00	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	73%	4.50	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	91%	4.50	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	73%	4.63	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	100%	4.55	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	55%	3.75	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	100%	4.45	k. V.

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	100%	4.27	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	64%	4.14	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	82%	4.22	k. V.
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	73%	4.13	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	91%	4.30	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	91%	4.40	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFD01	An unserer Schule fördern wir die Lesekompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend.		0	91%	4.70	k. V.
LP P SFD02	An unserer Schule fördern wir die Schreibkompetenz der Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend.		0	73%	4.38	k. V.
LP P SFD03	An unserer Schule fördern wir bei den Schülerinnen und Schülern den kreativen und spielerischen Umgang mit der Sprache.		0	82%	4.33	k. V.
LP P SFD06	An unserer Schule legen wir grossen Wert darauf, dass sich die Schülerinnen und Schüler beim Reden sprachlich korrekt ausdrücken.		0	91%	4.60	k. V.
LP P SFD09	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Fähigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache selbst einzuschätzen.		0	55%	3.75	k. V.
LP P SFD10	Zur Sprachförderung Deutsch bestehen an unserer Schule verbindliche Vereinbarungen.		0	73%	4.50	k. V.
LP P SFD11	Hinsichtlich der Sprachförderung Deutsch bilden wir uns im Schulteam gezielt weiter.		0	91%	4.70	k. V.

## Anhang

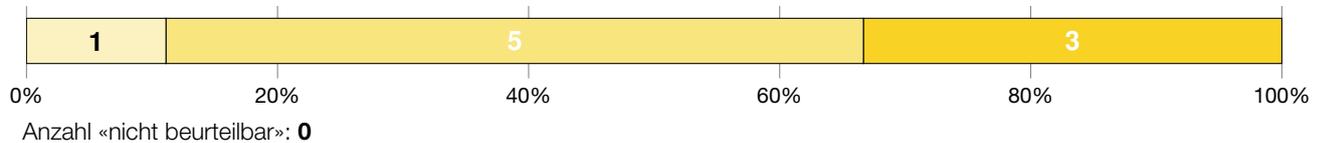
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

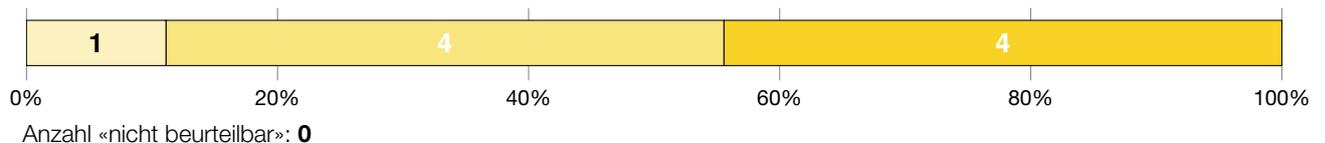
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



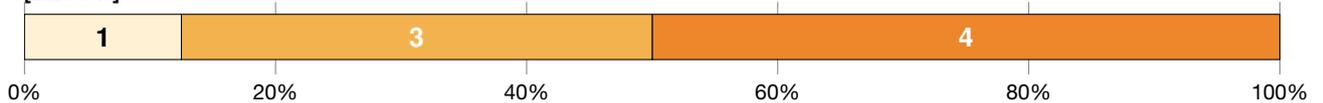
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



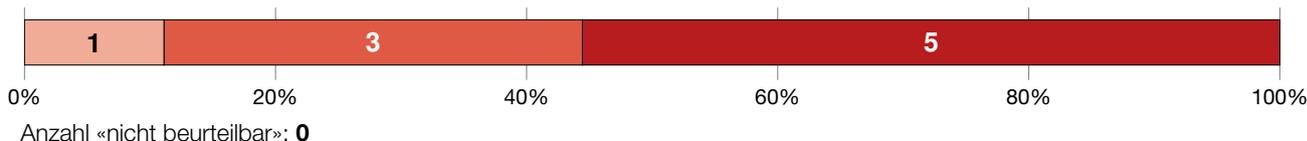
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

### Antwortmöglichkeiten

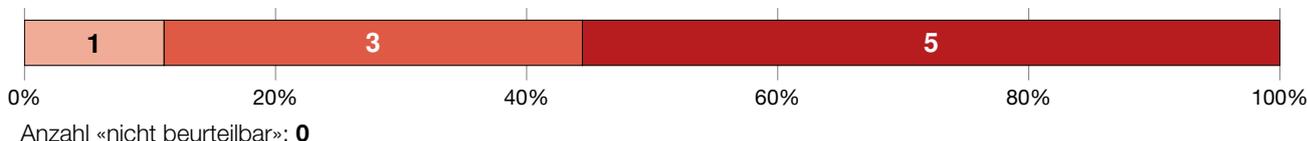
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

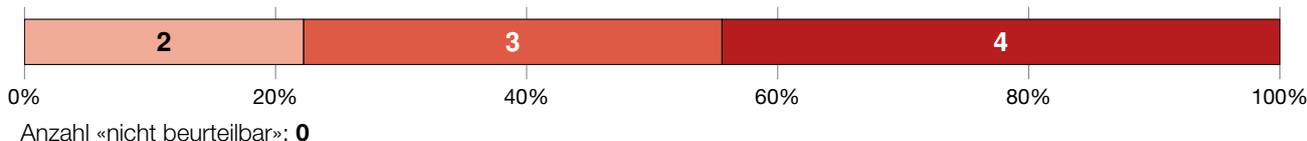
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



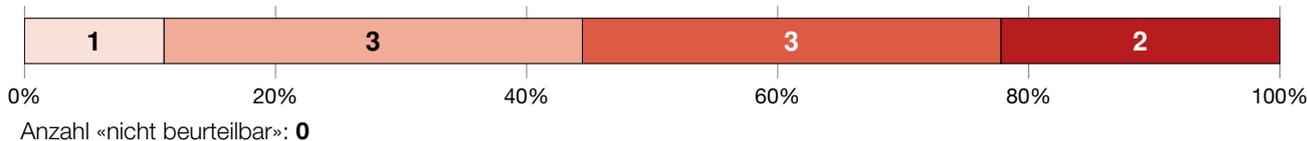
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

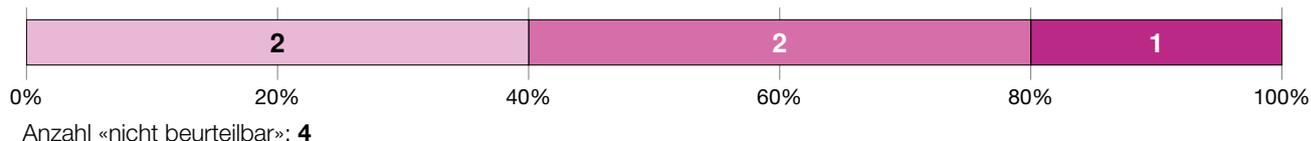


### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



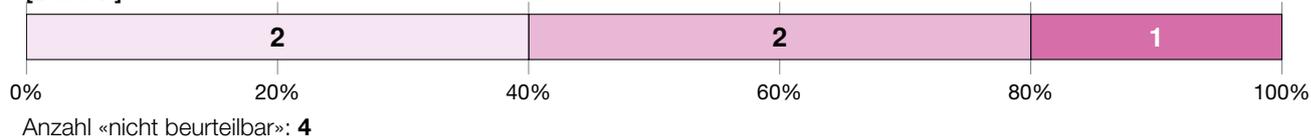
**Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]**



**Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]**



**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

Recognised for Excellence  
4 Star - 2018

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>